

Initiative Nachhaltige Mobilität

Von: <info@inamo.at>
Datum: Mittwoch, 05. Dezember 2012 10:49
An: <info@inamo.at>
Betreff: Bahnstrecke Linz - Graz muss rascher ausgebaut werden!

Verkehr | Bahn | Pyhrnbahn
05.12.2012 | Initiative nachhaltige Mobilität

Bahnstrecke Linz - Graz muss rascher ausgebaut werden!

Im Vergleich zu den spezifischen Kosten von West- und Südbahn wären auch für die Pyhrn-Schober-Strecke Investitionen von 1 bis 2 Milliarden Euro gerechtfertigt!

In die rd. 320 km lange Westbahnstrecke zwischen Wien und Salzburg wurden (und werden) rd. 5 Mrd EURO investiert.
In die rd. 350 km lange Südbahnstrecke zwischen Wien und Klagenfurt sollen insgesamt rd. 10 Mrd EURO investiert werden.

An West- und Südbahn leben je rd. 700.000 Österreicher, bei einem größer angesetzten Einzugsbereich je rd. 1,5 Mio Einwohner (jeweils ohne Wien).

Die vergleichbaren Werte für die Pyhrn-Schober-Strecke betragen 170.000 bzw. 360.000. (ohne Graz und Linz).

Wenn man die drei großen Städte Wien, Graz bzw. Linz an den Endpunkten von West- bzw. Südbahn bzw. Pyhrn-Schober-Strecke ebenfalls berücksichtigt, erhöhen sich diese Zahlen entsprechend.

Zum Vergleich von West-, Süd- und Pyhrnbahn wurden folgende Kennzahlen angesetzt:

Kosten je Einwohner

Kosten je Kilometer

Kosten je Minute Zeiteinsparung

Auf Basis der erfolgten und geplanten Investitionskosten von West- und Südbahn wären 1,5 bis 2,5 Mrd EURO für die Pyhrn-Schober-Strecke gerechtfertigt. (Ein kleiner Teil dieser Kosten wurde in den letzten 20 - 30 Jahren schon in diese Strecke investiert)

Siehe dazu die genaue Ermittlung unter http://www.inamo.at/wp/?page_id=224.

Diese Kennzahlen bestätigen, dass ein Krankjammern dieser inneralpinen Bahnstrecke ("Abwanderungsregion") nicht gerechtfertigt ist und die Einwohner entlang der Pyhrn-Schober-Strecke, die genauso Steuerzahler der Republik Österreich sind wie die Einwohner entlang der West- und Südbahn, einen Anspruch auf eine attraktive und zeitgemäße Bahnstrecke haben, und das nicht erst in 20-30 Jahren.

Im Hinblick auf eine gerechte Mittelaufteilung in Österreich wird daher an den Bund appelliert, den Ausbau der Pyhrn-Schober-Strecke nicht auf die lange Bank zu schieben, sondern - auf Basis eines Gesamtausbauplanes - schon viel schneller mit der schrittweisen Attraktivierung dieser Strecke zu beginnen (bzw. sie fortzuführen).

Im Gegensatz zu einer Neubaustrecke (z.B. Koralmbahn) würde sich der Nutzen der Jahr für Jahr gesetzten Maßnahmen gleich unmittelbar ergeben.

Ergeht an: Medien, Politik, ÖBB

Rückfragen:
DI Lukas Beurle, info@inamo.at, Telefon: 0664 - 1 640 650

Initiative nachhaltige Mobilität - info@inamo.at
